

unter Honorius regelmäßig seine Aufgaben an der Kurie erfüllt.¹⁾ Das Ansehen, das er genoß, war groß, denn vor allen anderen verkörperte er die Traditionen der Vergangenheit.

Aber er stand nicht allein. Von den Innocentianern zwar ließe sich mit ihm höchstens Conrad von Sabina (nachmals Anastasius IV.) vergleichen²⁾; bei den Anafletianern aber ist Petrus nur der Führer einer Gruppe von Kardinälen, die bereits vor dem Laterankonzil von 1112 zu ihrer Würde gelangt waren. So begegnet Comes zuerst 1110 als Diacon von S. Maria in Aquiro und päpstlicher Legat; 1123 ist er im Gefolge Calixts in Benevent anzutreffen³⁾, und 1125 wirkt er in Pisa und Genua als Legat des Honorius⁴⁾, von dem er zum Presbyter des Titels der hl. Sabina promoviert⁵⁾ und 1129 auf eine Legation nach Deutschland gesandt wurde.⁶⁾ Auch Bonifatius, der Presbyter von S. Marco, jener Kirche also, in der Anaflet gewählt wurde⁷⁾, gehört in diesen Kreis und Gregorius, der Diacon von S. Eustachio und Abt des stadtrömischen Andreasklosters; vor allem aber Petrus Pisanus, dessen Persönlichkeit auch von den Gegnern so hoch eingeschätzt wurde, daß Celestin II. ihn wieder in die Reihen des Kardinalkollegiums aufnahm.⁸⁾

Schon seit 1094 hatte Petrus als Sfriniar und Notar Urbans II. gedient und läßt sich als solcher auch unter Paschal noch bis 1104 nachweisen. Im Oktober 1113 erscheint er dann als Kardinaldiacon von S. Adriano, doch kann seine Erhebung schon einige Jahre früher erfolgt sein. Wieviel er beim Papste galt, erhellt daraus, daß ihn Paschal selbst noch (nach 1116) zum Presbyter

¹⁾ Er begegnet seit 1123 April 6 nahezu regelmäßig in den von Kardinälen unterschriebenen Privilegien.

²⁾ Vgl. unten S. 380.

³⁾ Gött. Nachr. 1903, 103 Nr. 2.

⁴⁾ Kehrer, JP. 3, 323 Nr. 19.

⁵⁾ Zuerst 1126 Juli 21; vgl. Kehrer, JP. 8, 292 Nr. 12.

⁶⁾ Vgl. dazu Johannes Bachmann, Die päpstlichen Legaten in Deutschland und Skandinavien (1125—1159) (Hist. Studien 115, 1913) 19f.

⁷⁾ Vgl. JZ. 1, 912.

⁸⁾ Noch Johannes von Salisbury, Policraticus lib. VIII 23, hg. von Clemens C. A. Webb (Oxford 1909) 2, 407 beklagt seine Parteinahme für Anaflet: Quis (nescit) Petrum Pisanum, cui nullus aut vix similis alter erat in curia?